



In tragender Rolle

Trägersysteme für den Gesundheitsbereich entstehen mit proALPHA

Enormes Wachstum, zunehmende Variantenvielfalt und kundenindividuelle Fertigung – die ITD-Gruppe hat mit proALPHA viele Abläufe automatisiert, um die Unternehmensorganisation effizienter zu gestalten und weiteres qualitatives und quantitatives Wachstum zu ermöglichen.

In der Medizintechnik eingesetzte Geräte benötigen mobile oder stationäre Trägersysteme, die diese Technik aufnehmen und für die Anwendung bereitstellen. Sie sorgen dafür, dass die für die Behandlungen notwendige Technik platzsparend und ergonomisch genutzt werden kann. Modular aufgebaute Produkte in verschiedenen Linien, die zu einem hohen Anteil kunden- und anwendungsbezogen individuell in meist kleinen Stückzahlen produziert werden, kennzeichnen die Produktion. „Trotz der Modularität und Flexibilität der Systeme werden rund 80 Prozent der Produkte entsprechend den individuellen Anforderungen der Gerätehersteller gefertigt“, erklärt der IT-Administrator der ITD Norbert Hochholzer. Dementsprechend sind die Serien typischerweise relativ klein.

Dank neuer Produktentwicklungen mit funktionalen Vorteilen und ansprechendem Design erlebte ITD vor allem ab 2004 einen starken Wachstumsschub, der eine Neuorientierung in der Unternehmensorganisation verlangte. Im September 2006 löste proALPHA verschiedene IT-Systeme an den beiden Standorten in Johanniskirchen in Niederbayern und Unterhaching bei München ab. Am Hauptsitz Johanniskirchen sind die Produktion, Materialwirtschaft und kaufmännische Administration angesiedelt. Vertrieb, Entwicklung und Geschäftsführung befinden sich am Standort Unterha-

Norbert Hochholzer (li.) und Reinhard Himpsl bewerten den proALPHA Einsatz aus Sicht der IT und der Anwender positiv.

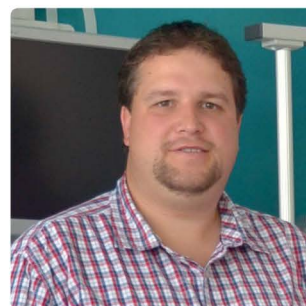
ching. Den US-Markt betreut die Tochtergesellschaft ITD Corp. mit einer kleineren Montage- und Vertriebseinheit.

Der ITD Geschäftsführung war es wichtig, ein System zu nutzen, das einen reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebes und zuverlässigen Workflow ermöglicht und über die wichtigen Intercompany Funktionen verfügt. proALPHA bietet alle benötigten Funktionen zu angemessenen Kosten.

Zum individuellen Produkt mit CA-Link

Auf Basis eines Katalogs mit Grundausführungen entstehen die meisten Produkte durch konstruktive Anpassungen und Veränderungen. Entsprechend den Kundenvorstellungen prüfen die Anwendungskonstrukteure, ob und wie die Kundenwünsche umgesetzt werden können. So entstehen individuelle Trägersysteme durch Anbringen zusätzlicher Öffnungen oder kundenspezifischer Designelemente, aber auch durch andere Verkabelungen, Modulgrößen oder Tragfähigkeiten – bis hin zu vollständig individuellen Produkten. Dementsprechend ergibt sich eine Mischung aus Lagerfertigung mit Losgrößen von überwiegend 20 bis 30 Stück und einer auftrags-spezifischen Produktion in kleineren Stückzahlen.

Entsprechend den Kundenwünschen entsteht im CAD-System Solidworks eine individuelle Konstruktion. Die



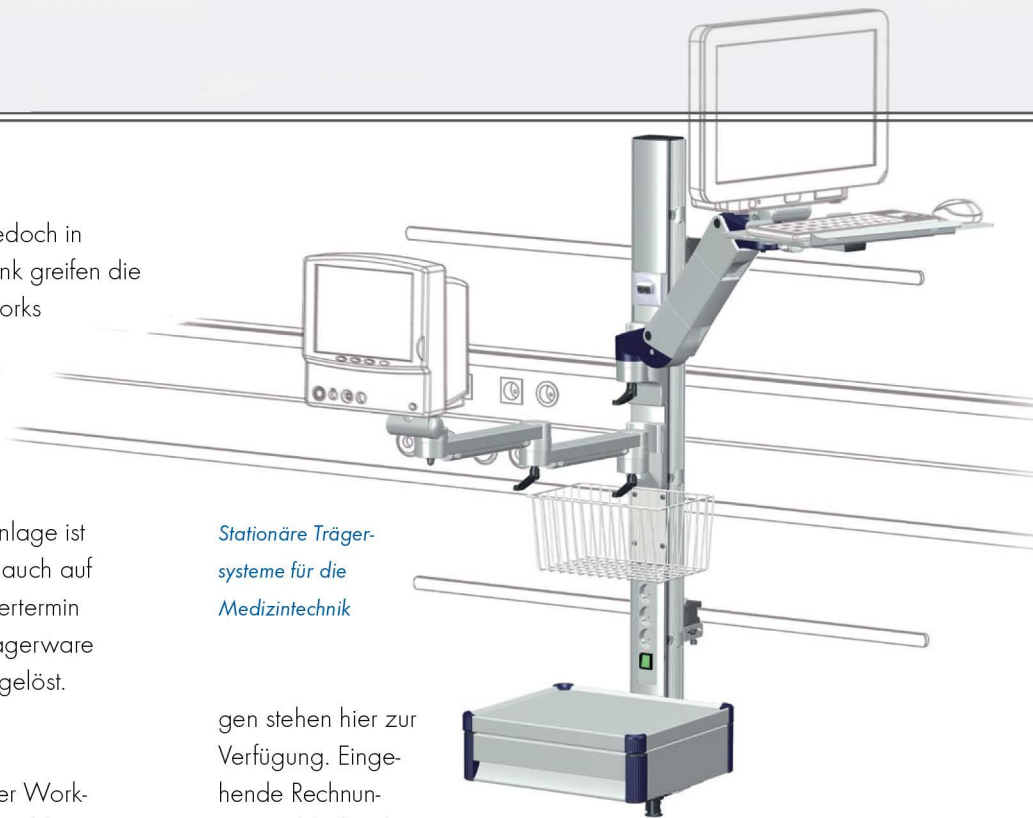
Teilestammdaten und Stücklisten werden jedoch in proALPHA geführt. Über das Modul CA-Link greifen die Konstrukteure direkt und online aus Solidworks auf diese Daten zu. Eine Schnittstelle zur Synchronisation zwischen CAD und ERP entfällt. Zu den hier hinterlegten Daten gehören auch Kalkulationswerte, um bei ähnlichen Neuteilen Preise für die Vorkalkulation zu finden. Für die Auftragsanlage ist bei ITD der Vertrieb verantwortlich. Er legt auch auf Basis der proALPHA APS-Planung den Liefertermin fest. Damit werden, falls es sich nicht um Lagerware handelt, auch die Produktionsaufträge ausgelöst.

Workflow schafft Sicherheit

Automatisierte organisatorische Abläufe per Workflow senken den administrativen Aufwand und bringen Sicherheit. Eine auf dieser Basis laufende Aktivität ist die im Hintergrund aktive Bonitätsprüfung vor Auftragsfreigabe. Die Buchhaltung bekommt automatisch die notwendigen Auftragsinformationen übermittelt und kann so bei Zweifeln, beispielsweise bei bereits bestehendem Zahlungsverzug, bei Neukunden oder bei bestimmten Größenordnungen rechtzeitig agieren.

ITD ist mit über 50 Prozent Exportanteil seit 2011 AEO-F zertifiziert. Ein automatisierter Workflow initiiert den Prozess „Exportkontrolle“, der bei Lieferungen außerhalb der EU vorgeschrieben ist. Bei Neukunden findet eine Sanktionslistenprüfung „Terrorscreening“ statt. Zusätzlich läuft alle drei Monate ein Screening über alle Kunden und Lieferanten. Die dafür notwendigen Daten holt sich proALPHA von einer Internetplattform.

Eng mit dem Workflow verbunden ist das Dokumenten-Management-System (DMS), das ebenfalls über alle Unternehmensbereiche hinweg arbeitet. Hier sind alle Dokumente vorgangsbezogen abgelegt, von Zeichnungen aus dem CAD-System über Angebote und Bestellungen bis hin zum Rechnungswesen. Auch Gebrauchsanweisun-



Stationäre Träger-
systeme für die
Medizintechnik

gen stehen hier zur Verfügung. Eingehende Rechnungen und Lieferscheine werden mit einem Barcodeaufkleber versehen, gescannt, einem Auftrag zugeordnet und die Originale anschließend abgelegt. „Vorteile sehen wir nicht nur durch das Einsparen der manuellen Archivierung, sondern vor allem durch die damit erreichte hohe Transparenz“, erklärt Reinhard Himpsl, Leiter Controlling und IT. Nach dem Tagesabschluss seien nahezu keine Papierdokumente mehr vorhanden. Sie stehen sofort allen Abteilungen im Unternehmen in elektronischer Form zur Verfügung.

Produktion schneller und zuverlässiger planen

Aufgrund der kleinen Lose und dem hohen Anteil kundenspezifischer Produkte kommt der Produktionsplanung hohe Bedeutung zu, wenn es gilt, kurze Durchlaufzeiten, gute Auslastung und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen zu erhalten. Die Produktionsplanung in proALPHA prüft vor Auftragsfreigabe, ob alle benötigten Teile – aber auch die personellen und maschinellen Ressourcen – vorhanden sind. Ist das der Fall, gibt proALPHA die Ausfassliste aus. Ist die Kommissionierung abgeschlossen, verbucht der Mitarbeiter die Ausfassliste und stellt den Kommissionierwagen für die weitere Bearbeitung bereit. Ein Mitarbeiter der Montage holt sich den entsprechenden Wagen und startet den Auftrag. Lieferscheine, Zoll- und andere Papiere sowie die Rechnung druckt der Versand und legt sie der Ware bei.

Aus etwa 5.000 aktiven im Lager vorgehaltenen Teilen und auftragspezifisch produzierten Komponenten entstehen die Endprodukte mit Durchlaufzeiten von wenigen Stunden bis einigen Tagen.

Über die ITD-Gruppe

ITD ist als mittelständisches Unternehmen im internationalen Markt für Medizintechnik tätig. An den Standorten Johanniskirchen in Niederbayern, Unterhaching bei München und Prospect in den USA werden mobile und stationäre Geräteträger entwickelt, produziert, vermarktet und vertrieben. Das Unternehmen ist gemäß DIN EN 13485 und ISO 9001 zertifiziert.

Medizintechnik

Integration macht vieles möglich

Dank des proALPHA Ansatzes, möglichst viele Funktionen in nur einem System zu realisieren, kann ITD eine ganze Reihe weiterer Aufgaben abwickeln, ohne Fremdsysteme einbinden zu müssen. So nutzt der Vertrieb das VIS-Modul zur Kundenkommunikation. Vertriebsaktionen werden daraus gesteuert, Kontakte gepflegt und Berichte gespeichert. Selbstverständlich ist auch hier das DMS im Einsatz, um allen Berechtigten jederzeit Zugriff auf alle Dokumente zu ermöglichen.

Zur Vereinfachung der administrativen Abläufe zwischen den beiden Unternehmen unter dem ITD Dach werden die Intercompany-Funktionen genutzt: Die gesamten Stammdaten für Teile, Stücklisten und Zeichnungen werden automatisch in den proALPHA Mandanten der jeweils betroffenen, rechtlich selbstständigen Unternehmen übertragen. Das beschleunigt die Prozesse, senkt den Aufwand auf allen Seiten und verhindert Fehler.

„Aktuell prüfen wir“, so Norbert Hochholzer, „ob das bisher eingesetzte Management-Informationssystem (MIS) zur Darstellung von Unternehmenskennzahlen durch das proALPHA Cockpit abgelöst werden kann.“ In unternehmens- und anwendungsspezifisch aufgebauten „Cockpits“ lassen sich aktuelle Daten grafisch aufbereitet darstellen. Somit erhalten die Benutzer nur die von ihnen benötigten Informationen auf einen Blick – weitere Auswertungen und Vertiefungen bleiben jederzeit möglich.

Mit Durchdringung aller Unternehmensbereiche kommt proALPHA beim Trägersystem-Spezialisten ITD eine „tragende Rolle“ zu. Mit der effizienten Organisation ist es möglich, Wachstum und eine weiter zunehmende Variantenvielfalt der Produkte zu realisieren.



Weitere Informationen unter:
www.itd-cart.com